

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche**

Band (Jahr): **3 (1947-1948)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Skandinavisch-Schweizerische Medizinische Tagung
Journées Médicales Scandinaves-Suisses
Basel/Bâle, 14.–18. IX. 1947

Fortsetzung – Suite

D. K. 617 (09)

I. Chirurgische Universitäts-Klinik in Helsinki
Vorstand: Prof. Dr. med. et chir. Tauno Kalima

Die geschichtliche Entwicklung der Chirurgie in Finnland

Von **Tauno Kalima**

Die Ausübung der Magie war bei den alten Finnen sehr verbreitet. Den Nachbarvölkern war diese Einstellung der Finnen nicht unbekannt.

Die finnische Magie ist seit Ende des 18. Jahrhunderts wiederholt Gegenstand wissenschaftlicher Forschung der einheimischen Gelehrten gewesen. Von ausschlaggebender Bedeutung war hierbei die Tätigkeit *Elias Lönnrots*, des großen ethnographischen Sammlers, Forschers und Herausgebers der alten finnischen Volksdichtung, vor allem unseres Nationalepos *Kalevala*. *Lönnrot* war ursprünglich Arzt. Seine ärztliche Tätigkeit ist zwar eine nebensächliche Parenthese im Vergleich mit seinem sonstigen, gewaltigen Lebenswerk. Doch verdanken wir seiner medizinischen Schulung und seinem Interesse das grundlegende Werk über «Die magische Medizin der Finnen» aus dem Jahre 1832.

Aus der großen Zahl der späteren Forscher der finnischen Volksmedizin, der Geschichte der Medizin, der Chirurgie und der Gynäkologie in Finnland seien in erster Linie *Krogius* und *Heinricius* erwähnt. In dem großen Werke von *Gurtl* «Die Geschichte der Chirurgie und ihrer Ausübung» hat *Krogius* eine Darstellung der finnischen Volksmedizin gegeben. In der neulich in Schweden erschienenen «Historie der Medizin» (*Läkekonsstens Historia*) von *Robin Fåhraeus* findet der Leser eine glänzende Darstellung und eine wundervolle Synthese des Werdeganges der großen, führenden Fragen der Medizin im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende.

Das magische Weltbild der alten Finnen ist auch für ihre Auffassung in medizinischen Fragen von grundlegender Bedeutung. Demgemäß wurden den Krankheiten sehr verschiedenartige Ursachen zugrunde gelegt. Außer der sog. «eigenen Krankheit», deren Ursprung also beim Patienten selber zu suchen war, dachte man sich die Krankheiten meist durch Einwirkung fremder Wesenheiten entstanden. Dabei unterschieden die Finnen die von den Göttern geschickten Krankheiten und die durch den Einfluß feindlich gesinnter Mitmenschen verursachten. Im ersten Falle war die Krankheit unheilbar